

Pinnwand

Unsere Hospizgruppe sucht Verstärkung!
Wenn Sie eine Ausbildung zum/zur HospizhelferIn machen möchten, sprechen Sie uns bitte an!

Machen Sie es sich einfach!
Ihre Nachricht an uns können Sie in folgende Briefkästen einwerfen:



Marktplatz 2
Quellenstr. 21
Ritterstr. 34
Pestalozzistr. 10

- 1. Stock vor dem Haus der Begegnung
- Briefkastenanlage rechts vor dem Eingang
- vor dem Tafelzentrum im Flur neben dem Friseur
- im Altenzentrum im Flur neben dem Friseur

Café Kleeblatt

Zeit mit Menschen
Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz

- Dienstagnachmittag 14:00 – 17:00
- Mittwochnachmittag 14:00 – 17:00
- Donnerstagvormittag 9:30 – 12:30

AWO-Café Wiesengasse 2
Bad Vilbel

Die Betreuung erfolgt unter Leitung einer Pflegefachkraft und der gleichen Anzahl Ehrenamtlicher wie Gäste. Die Abrechnung der Gebühren kann über die Pflegekasse erfolgen. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Weiterhin gibt es unter Leitung der Sozialgerontologin Gabriele Scholz-Weinrich eine Gesprächsgruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz. Die Gesprächsgruppe bietet Möglichkeiten zum Austausch von Erfahrungen und von Fragen. Ferner werden regelmäßig öffentliche Informationsveranstaltungen zum Thema Demenz durchgeführt.

Die Teilnahme ist kostenlos. Termine werden in der Presse bekanntgegeben.



TRAUER-CAFÉ

HAUS DER BEGEGNUNG
Bad Vilbel, Marktplatz 2, 1. OG

JEDEN 1. MONTAG DES MONATS
15:30 – 17:30 Uhr



- Suchen Sie einen Ort, an dem Sie nicht allein sind mit Ihrer Trauer?
- Wollen Sie einfach mal raus aus Ihren vier Wänden?

Im Trauer-Café ist dies möglich. Hier können Sie beim Kaffee mit Gleichbetroffenen ins Gespräch kommen. Für die Organisation der Gesprächsrunde sind zwei ehrenamtliche Mitglieder der Hospizgruppe zuständig. Ihre Teilnahme ist unverbindlich und kostenfrei. Ihre Ansprechpartnerinnen in der Gesprächsgruppe sind: Renate Brinkmann und Claudia Thutwohl

Veranstalter:
Hospizgruppe des Vereins für soziales Engagement und Nachbarschaftshilfe Bad Vilbel e.V., Marktplatz 2, 61118 Bad Vilbel
Tel.: 06101/60 48 90
www.nachbarschaftshilfe-bv.de E-Mail: info@nachbarschaftshilfe-bv.de

Haben Sie Neuigkeiten für uns?

Wir informieren über unsere Veranstaltungen per Rundmail. Sie bekommen keine? Schreiben Sie am besten an info@nachbarschaftshilfe-bv.de Vielleicht haben wir nicht die aktuelle Adresse? Auch wichtig! Hat sich Ihre Bankverbindung geändert? Ärgerlich, wenn Lastschriften zurückkommen und wir bei dem geringen Jahresbeitrag noch Gebühren für die Rückgabe bezahlen müssen!

Informationsveranstaltung: Informationen über die Angebote der Nachbarschaftshilfe Bad Vilbel zum Thema ehrenamtliche Betreuung, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung am Freitag, 01. Februar 2019 um 18 Uhr im Bistro im Haus der Begegnung.
Keine Anmeldung erforderlich – Eintritt frei.

Willenserklärungen

Zweimal im Monat bieten wir eine persönliche Information zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht in unserem „Quellenhof“-Büro an. Terminvereinbarungen zu den Bürozeiten telefonisch!



Hallo Nachbar,

mach mit!





Grußwort des Vorsitzenden

Wie schnell die Zeit vergeht! Den Verein für soziales Engagement und Nachbarschaftshilfe gibt es nun schon seit Januar 2000. Viele Bad Vilbeler Bürger interessieren sich für unsere ehrenamtliche Arbeit, sind aktive Mitglieder geworden, vertrauen uns und nehmen unsere Hilfe in Anspruch. Das spricht für sich. In all den Jahren ist unser Verein stetig gewachsen, und es sind immer wieder neue Aufgaben hinzugekommen. So wurde im Jahr 2001 die Hospizgruppe gegründet, seit 2005 sind wir Kooperationspartner des „Café Kleeblatt“, und im September 2008 haben wir die „Tafel“ ins Leben gerufen. Einen ausführlichen Bericht über das 10-jährige Jubiläum finden Sie auf den folgenden Seiten. Regelmäßige Sprechstunden zum Betreuungsrecht und zu Patientenverfügungen gibt's seit Mai 2001 und das monatlich stattfindende Trauercafé seit März 2013.

In diesem Jahr hatten unsere Stammtisch-Runden in den Bad Vilbeler Stadtteilen Premiere. Sie finden in unregelmäßigen Abständen und unterschiedlichen Lokalisationen statt. Neu sind auch die Smartphone- und Tablet-Sprechstunden im „Haus der Begegnung“.

„Netzwerk Neue Nachbarschaften“ ist unser aktuellstes Projekt. Hierbei handelt es sich um eine Initiative gegen Einsamkeit. Erfahren Sie dazu mehr auf den nachfolgenden Seiten und bei Veranstaltungen, zu denen wir per E-Mail und durch die Presse einladen werden. Auch auf unserer Homepage www.nachbarschaftshilfe-bv.de gibt's dazu Infos.

Ich freue mich, Mitglied eines so lebendigen Vereins zu sein und wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre unserer Jahreszeitung. Ihr/Euer Jürgen Wiegand



Danke

Ein herzliches Dankeschön an die Privatpersonen, Geschäftsleute, Schulen, Kindergärten, Kitas, für die Zuwendungen anlässlich Konfirmationen, Geburtstagsfeiern, Straßenfesten, Kollekten und Beerdigungen sowie für die vielen kleinen und großen Geldbeträge.

Unser besonderer Dank gilt unseren aktiven Mitgliedern, die für andere Menschen da sind und ihnen viele Stunden ihrer Freizeit widmen.

Aus dem Inhalt

- 2 + 3 Aus dem Vorstand
- 4 + 5 Aktuelles von der Tafel
- 6 Erfahrungen
- 7 + 8 Aktivitäten
- 9 Aktivitäten
- 10 Ausblick
- 11 Rückblick – Ausblick
- 12 Pinnwand

Titelbild: Familie Lammerding



„Vil-bella-Vita“ (Messe 50+)

Die erstmalig im Jahr 2017 durchgeführte „Vil-bella-Vita“ (Messe 50+) war ein voller Erfolg. Deshalb ist für 2019 wieder eine solche Veranstaltung geplant. Die Ausstellung befasst sich mit dem Alter und richtet sich an alle Bürger, die durch Krankheit oder Einschränkungen ihren Alltag bewältigen müssen. Aber auch Personen, die rechtzeitig schon mal die Weichen fürs Älterwerden stellen und sich nur informieren wollen, sind herzlich willkommen.

Die „Vil-bella-Vita“ (Messe 50+) möchte einen Einblick in die vielen gesetzlichen und privaten Möglichkeiten geben, um die Alltagshürden im Alter zu organisieren und zu bewältigen. Firmen werden ihre Produkte präsentieren. Es gibt Vorträge von Ärzten, Apotheken, Fachfirmen sowie von Verbänden, wie zum Beispiel Pflegediensten und Selbsthilfegruppen. Zusätzlich werden Seniorenheime, Sozialverbände, soziale Einrichtungen sowie Organisationen mit ihren Angeboten präsent sein. Diskutiert werden soll auch über die Themen „Wohnen und Wohnformen im Alter“ sowie „Nachbarschaftshilfen/Netzwerke“.

Auch die Nachbarschaftshilfe Bad Vilbel wird mit ihrer breiten Palette an Hilfestellungen, von denen Mitbürger profitieren können, wieder mit dabei sein.

Die Messe „Vil-bella-Vita“ findet am 30. November von 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr im Forum Dortelweil statt.

Dieter Richardt

Datenschutz-Grundverordnung auch für unseren Verein

Mitte des Jahres wurde das Thema Datenschutz im Zusammenhang mit der ab 25. Mai 2018 geltenden Datenschutz-Grundverordnung der EU in Presse, Rundfunk und Fernsehen wieder in die Öffentlichkeit gebracht. Dieses führte nicht immer zur Aufklärung, sondern verunsicherte viele Bürger, Firmen und Vereine.

Wie sieht es für unseren Verein aus?

Wir haben schon immer den Datenschutz unserer Mitglieder an oberste Position gestellt. Dieses haben wir durch die konsequente Anwendung des Bundesdatenschutzgesetzes, die Einsetzung eines Datenschutzbeauftragten und durch die Verpflichtung unseres Vorstandes und Büroteams auf die Verschwiegenheit umgesetzt.

Was hat sich geändert?

Die Datenschutz-Grundverordnung stärkt die Rechte der Personen, deren Daten verarbeitet werden. Dazu zählen die Transparenz der Verarbeitung, die damit verbundenen Informationspflichten und das Recht auf Auskunft. Zweckbindung und Erforderlichkeit

sowie der Verhältnismäßigkeitsgrundsatz verhindern, dass Daten, die nicht dem satzungsgemäßen Zweck des Vereines entsprechen, verarbeitet werden dürfen. Es gilt der Grundsatz der Datensparsamkeit und Richtigkeit der Daten, das Recht der Betroffenen auf Auskunft, Berichtigung, Löschung und Einschränkung der Verarbeitung. Die Integrität und Vertraulichkeit beschreibt die Verpflichtung, personenbezogene Daten durch geeignete Maßnahmen vor Verlust, Veränderung und somit vor Datenschutzverstößen zu schützen.

Diesen Vorgaben der Datenschutz-Grundverordnung kommen wir durch eine Vielzahl von organisatorischen und technischen Maßnahmen nach. Unsere Datenschutzinformationen finden Sie auf unserer Website <https://www.nachbarschaftshilfe-bv.de> unter der Rubrik „Download“ sowie bei jedem Antragsformular.

Für Fragen rund um die Umsetzung unserer Datenschutzaktivitäten können Sie unseren Datenschutzbeauftragten unter der E-Mail-Adresse datenschutz@nachbarschaftshilfe-bv.de kontaktieren.

Lothar Gobst

Kontakt

Verein für soziales Engagement und



NACHBARSCHAFTSHILFE Bad Vilbel

Nachbarschaftshilfe Bad Vilbel e.V.
 Marktplatz 2 · 61118 Bad Vilbel
 Telefon: 60 48 90 · Fax: 60 48 91
 E-Mail: Info@nachbarschaftshilfe-bv.de
 Homepage: www.nachbarschaftshilfe-bv.de

Öffnungszeiten: Mo., Do. und Fr. 15 – 17 Uhr
 Di. und Mi. 10 – 12 Uhr

Hospiztelefon: 60 48 92

Bad Vilbeler Tafel
 Ritterstraße 34
 61118 Bad Vilbel



Telefon: 802 72 72
 Anmeldung: Mittwoch 9 – 12 Uhr
 Bankverbindung: Frankfurter Volksbank eG
 IBAN DE 21 5019 0000 6001 0102 88
 BIC FFBVDE33

Impressum

Titelfoto: Familie Lammerding
 An der Zeitung arbeiteten mit:
 Gerlinde Dickert, Christa und Lothar Gobst, Hannelore Lotz,
 Dieter Richardt, Iris Stockbauer – Foto Seite 4: Alexander Seipp;
 sonstige Fotos: privat
 Layout: Horst Linke – Druck: Peter Rachfahl

„Schön, dass wir Nachbarn sind“ ...

... unter diesem Motto wollen wir ein neues Projekt starten.

Einige von Ihnen, liebe Leser, können sich vielleicht noch an die Veranstaltung „Zukunft gestalten – ich mach mit“ im Oktober 2016 erinnern, zu der der Arbeitskreis „Älterwerden in Bad Vilbel“ eingeladen hatte. Die Teilnehmenden legten dabei ihre Interessensschwerpunkte fest. Einer davon war das Verhindern von Vereinsamung und Isolation im Alter.

Der Arbeitskreis beschäftigte sich im Nachgang der Veranstaltung mit der Frage: Wie kann man zwischenmenschliche Beziehungen im Wohnumfeld fördern? Und stieß auf die Idee eines Netzwerks von Nachbarschaften mithilfe digitaler Medien. Da gibt es bereits bundesweit agierende Unternehmen, aber auch selbst-gesteuerte Initiativen und Konzepte, die sich auf nachbarschaftliche Treffen und Aktivitäten im Stadtteil bzw. engeren Bereich ausrichten. Verbunden sind diese mit einer Online-Plattform, die nur für die eingetragenen Teilnehmenden mit einem einfachen Zugangscode, ähnlich wie bei der Onleihe der Büchereien, zugänglich ist.

Ziel ist die Wahrnehmung gemeinsamer Interessen im engen nachbarschaftlichen Bereich. Wer z.B. einen Theaterbesuch plant oder im Taunus wandern möchte, sucht online nach Gleichgesinnten. Auf diese Weise werden je nach Hobby und Lieblingsbeschäftigung Nachbarn zwanglos zusammengebracht. Man kann sich verabreden und gemeinsam ein paar Stunden genießen oder regelmäßige Treffen organisieren. Möglich sind auch generationsübergreifende Aktivitäten wie Gesellschaftsspiele von Senioren und Familien mit Kindern, Badespaß von Jung und Alt, z.B. in der Taunustherme, und vieles mehr.

Das Projekt wird beim Verein für soziales Engagement und Nachbarschaftshilfe Bad Vilbel angesiedelt sein, ist jedoch nicht an eine Mitgliedschaft gebunden. Es tritt nicht in Konkurrenz zu unseren bisherigen Angeboten; wir verstehen es vielmehr als eine Erweiterung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann achten Sie bitte auf die Einladung zu einer öffentlichen Veranstaltung in der Presse. Vereinsmitglieder mit einer E-Mail-Adresse erhalten die Information natürlich persönlich mit unserer Rundmail.

Café Kleeblatt Veranstaltungsreihe 2019

Für die Angehörigen von Menschen mit Demenz werden regelmäßige Gruppentreffen sowie Informationsveranstaltungen angeboten.

Unter der Leitung von Frau Gabriele Scholz-Weinrich, Sozialgerontologin, sind Angehörige zum Erfahrungsaustausch im Erleben der persönlichen Situation an folgenden Terminen eingeladen:

31. Januar, 25. April, 4. Juli, 29. August, 31. Oktober und 28. November um 19 Uhr im AWO-Café, Wiesengasse 2, in Bad Vilbel.

Ebenfalls mit Frau Scholz-Weinrich gibt es öffentliche Informationsveranstaltungen über Demenz mit anschließender Aussprache. Das jeweilige Thema wird zeitnah in der Presse veröffentlicht.

Die Termine sind donnerstags am 28. März, 23. Mai und 26. September um 19 Uhr im AWO-Café.

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

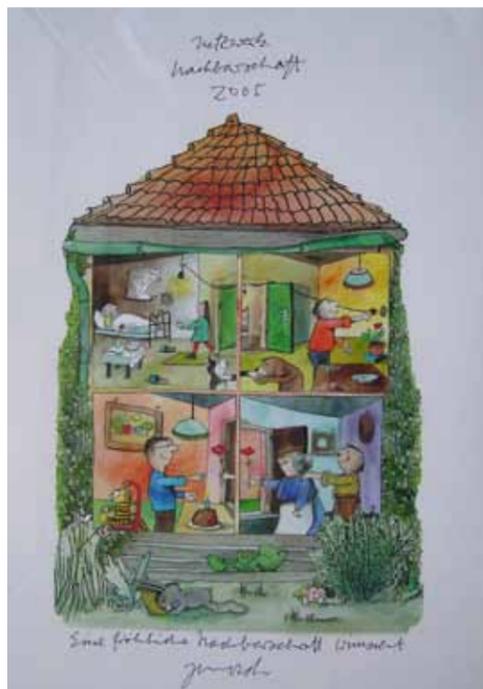
Ehrenamtliche MitarbeiterInnen gesucht!

Für die Betreuung von Menschen mit Demenz in unseren Gruppen im Café Kleeblatt suchen wir Ehrenamtliche, die in einer Gemeinschaft von 6 – 8 Gästen und der gleichen Anzahl Ehrenamtlichen sowie einer Pflegefachkraft mitarbeiten möchten.

Sie erhalten eine kostenlose Schulung sowie eine kleine Aufwandsentschädigung.

Wenn Sie sich dafür interessieren, melden Sie sich bitte bei uns im Büro oder einem der Kooperationspartner (s. auch Rückseite dieser Zeitung).

Seminar mit Fachkrankenschwester Sabine Nagel „Umgang mit an Demenz erkrankten Menschen“ am 23. Februar 2019 von 10 – 16 Uhr im AWO-Café. – Bitte anmelden!



Jahreshauptversammlung und Mitgliederehrung



Zur Jahreshauptversammlung am 1. März 2018 konnte der Vorstand des Vereins für soziales Engagement und Nachbarschaftshilfe 48 Mitglieder begrüßen. Nach den üblichen Regularien folgten die Berichte zur Vereinsarbeit und der Tafel aus dem Jahr 2017.

Die Nachbarschaftshilfe hatte 1.190 Mitglieder zum 1. März 2018. Eine stolze Zahl. Dennoch ist der Vorstand aufgrund der Mitglieder-Altersstruktur besorgt, dass in Zukunft nicht genügend Aktive zur Erledigung der umfangreichen Aufgaben zur Verfügung stehen.

Konnten im Jahr 2017 noch 3.754 Aufträge ausgeführt werden, ist diese Zahl gegenüber den Vorjahren rückläufig. Das Büro-Team muss in der Regel etliche Nachfragen tätigen, um aktive Mitglieder für regelmäßige Besuchs- und Begleitdienste oder die Kinderbetreuung zu finden. Erfreulicher sieht es bei der Tafel aus. Hier stehen genügend Ehrenamtliche für die Einsätze zur Verfügung.

Um neue Mitglieder zu werben, hat der Vorstand im vergangenen Jahr seine Öffentlichkeitsarbeit verstärkt. Mit neu gestalteten Flyern und einer überarbeiteten Website sollten vor allem jüngere Bad Vilbeler Bürgerinnen und Bürger angesprochen werden. Erste Erfolge sind zu verzeichnen.

Aber nichtsdestotrotz kann sich die „Helfer“-Bilanz sehen lassen: Bei der Tafel wurden 6.646 Stunden von Ehrenamtlichen geleistet, bei den Besuchs- und Begleitdiensten 1.491 Stunden, im Hospizdienst waren es 181 Stunden, bei der Kinderbetreuung 1.005 Stunden, und auf administrative Arbeiten entfielen 1.091 Stunden. Hinzu kamen noch kleinere Hilfestellungen im Haushalt und sonstige Dienste. Insgesamt haben unsere aktiven Mitglieder 12.223 Stunden im Jahr 2017 absolviert. Hierfür ein herzliches Dankeschön!

Höhepunkt des Abends war wie jedes Jahr die Ehrung für mindestens 250 Stunden ehrenamtliche Arbeit. In den Genuss dieser Auszeichnung kamen 36 Mitglieder. Absoluter „Spitzenreiter“ ist Günther Weinrich. Er gehört seit 2008 unserem Verein an und hat sich in dieser Zeit mit 4.406 Stunden an verantwortlicher Stelle für die Tafel engagiert.



Zehn Jahre Bad Vilbeler Tafel

Zünftiges Fest mit großer Geburtstagstorte

Im September 2008 wurde unter dem Dach des Vereins für soziales Engagement und Nachbarschaftshilfe die Bad Vilbeler Tafel gegründet. Zehn Jahre später, am 1. September 2018, gab's auf dem Tafel-Gelände in der Ritterstraße 34 ein zünftiges Jubiläums-Fest mit Gästen, dem Tafel-Team, Gegrilltem und viel guter Laune. Der „Star“ war die riesige Geburtstagstorte, überreicht von Karl Ströbel, dem Inhaber der ehemaligen Konditorei Ströbel.

„Brauchen wir überhaupt eine Tafel in unserer Quellenstadt?“, war damals von Skeptikern zu hören. Doch Christa Gobst, die Ideengeberin und heutige Tafel-Leiterin, war überzeugt: „Auch in dem ‚reichen‘ Bad Vilbel gibt es bedürftige Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind.“ Große Unterstützung für ihr Vorhaben fand sie bei den Vorstandsmitgliedern der Nachbarschaftshilfe. Außerdem sprechen die Zahlen für sich.

„Am Anfang kamen 32 Bedürftige zu uns, heute versorgen wir circa 400 Personen mit Lebensmitteln, darunter fast 100 Kinder. Wahrscheinlich könnten noch mehr Bad Vilbeler Bürger unser Angebot nutzen“, vermutet Christa Gobst. Dabei verweist sie insbesondere auf Seniorinnen und Senioren mit einer „kleinen“ Rente. Gobst meint, dass oftmals Hemmungen und Vorbehalte im Spiel seien, nicht zur Tafel zu kommen. „Das ist falscher Stolz. Wir sind kein Vollversorger. Unsere Lebensmittel-Gaben ersetzen nicht den normalen Einkauf, sondern sind zusätzlich dazu gedacht und sollen zu einem menschenwürdigeren Leben beitragen. Wer gönnt sich nicht gerne mal einen Kino- oder Café-Besuch mit Freunden?“ Erleichtert werden soll der Gang zur Tafel auch dadurch, dass die Einrichtung in einem Hinterhof liegt und die Ausgabe-Zeiten in 15 Minuten-Takte eingeteilt sind, sodass niemand auf der Straße Schlange stehen muss.

Auch das Tafel-Team ist in den vergangenen zehn Jahren von 25 auf zurzeit 54 Ehrenamtliche „gewachsen“. Bei Wind und Wetter holen die Fahrer in Bad Vilbel und Umgebung Waren bei 25 Lebensmittelhändlern, Bäckereien Bauernhöfen und einer Metzgerei ab. „Im vergangenen Jahr waren es 94 Tonnen“, betont Gobst. Die Lebensmittel werden anschließend von einem Sortier-Team gesichtet, und nicht mehr verwertbare Ware wird aussortiert, bevor das Ausgabe-Team sie an die Kunden verteilt. Es ist eine große logistische Leistung, die die fleißigen Helferinnen und Helfer der Bad Vilbeler Tafel jede Woche zu stemmen haben. Auch das Büro-Team hinter den Kulissen kann sich nicht über Arbeitsmangel beklagen. Es ist unter anderem für die Ausstellung der Kundenanträge und -ausweise zuständig und hat immer ein offenes Ohr und Lösungsvorschläge für eventuell auftretende Probleme parat – sei es bei den Kunden oder dem Team.

Aber, was wäre die Bad Vilbeler Tafel ohne die vielen Spender? „Privatpersonen, Vereine und Firmen unterstützen uns großzügig mit Sach- oder Geldgeschenken. Und nicht zuletzt die Stadt Bad Vilbel, von der wir einen Mietzuschuss erhalten. Bei ihnen allen möchte ich mich im Namen des Tafel-Teams und des Vorstands der Nachbarschaftshilfe ganz herzlich bedanken“, freut sich Christa Gobst.

Kontakt: Ritterstraße 34, Telefon 06101 802 72 72, E-Mail tafel@nachbarschaftshilfe-bv.de oder www.nachbarschaftshilfe-bv.de im Internet. Bürozeit der Tafel ist mittwochs von 9 bis 12 Uhr.



Foto:
„Alexander Seipp“

Die TafelmitarbeiterInnen freuen sich über die leckere Torte von Konditormeister Karl Ströbel.

TAFEL
BAD VILBEL



Die Geschichte zu dem Titelfoto

Wie schön – wir haben eine Wunschoma gefunden!

Petra Jäger ist für unsere Familie zu einer festen Bezugsperson geworden, die uns mit Rat und Tat zur Seite steht.

Für Phoenix, Chloe und Philine ist sie mehr Oma und Freundin als Babysitter. Die Drei freuen sich auf jedes Treffen mit ihr und genießen die gemeinsame Zeit sichtlich.

Vielen Dank an die Nachbarschaftshilfe!

Mit den besten Grüßen

Kathrin Lammerding



von links:
Philine, Chloe und Phoenix Lammerding mit Petra Jäger

Erste Hilfe mit der Nachbarschaftshilfe

„Wann haben Sie eigentlich Ihren letzten Erste-Hilfe-Kurs absolviert?“ Eine Frage, mit der sich die Nachbarschaftshilfe Bad Vilbel beschäftigt hat und aktiv wurde. Sie bot ihren Mitgliedern am 3. Februar 2018 zusammen mit dem Deutschen Roten Kreuz einen Erste-Hilfe-Kurs an, der großen Anklang fand.

In lockerer Atmosphäre standen Themen, wie Vitalfunktionen, Bewusstlosigkeit, Herz-Kreislaufstillstand, Schlaganfall, Herzinfarkt, Maßnahmen bei Unterzuckerung, Knochenbrüche oder „Wie setze ich einen Notruf ab?“, auf der Tagesordnung. Ergänzend dazu wurden noch zusätzlich gewünschte Themen behandelt. Schaubilder, Erklärungen, Diskussionen und praktischen Übungen rundeten den Lehrgang ab.

Seit einiger Zeit gibt es in Bad Vilbel und im „Haus der Begegnung“ Defibrillatoren (Defi), die jedem Bürger zugänglich sind und von ihm eingesetzt werden können. Der Einsatz und die Handhabung dieser Geräte war ebenfalls Bestandteil des Erste-Hilfe-Kurses an diesem Samstagvormittag und konnte von jedem interessierten Teilnehmer ausprobiert werden.

Die Nachbarschaftshilfe bietet am 19.01.2019 von 10 – 13 Uhr erneut einen Erste-Hilfe-Auffrischkurs diesmal vom ASB, an. Haben Sie Interesse? Bitte unbedingt anmelden unter Telefon: 06101 604890 oder E-Mail: info@nachbarschaftshilfe-bv.de.



Dank an die Hospizgruppe

Ein herzliches Dankeschön an Frau Lotz, die mir auf meine Bitte hin sofort mit Rat und Tat in schwieriger Zeit zur Seite stand. Sie half beim Antrag auf Pflege und gab viele Tipps.

Später machte sie uns noch mit Frau Roelle und Frau Wiegand bekannt, die mir liebevoll halfen und auch schöne Spaziergänge nach dem schnellen Tod meines Mannes mit mir machten.

Ich benötige auch noch weiterhin ein wenig Hilfe beim Umzug in eine kleine Wohnung und bei der Haushaltsauflösung.

Es ist wunderbar, dass es die Nachbarschaftshilfe gibt.

Karin Kuhl

Mit den Flügeln der Zeit fliegt die Traurigkeit davon.

Jean de La Fontaine



Seniorinnen im „Quellenhof“

Stricken für einen guten Zweck

Auf Initiative der Nachbarschaftshilfe Bad Vilbel gibt es seit Anfang des Jahres einen Handarbeits- und Kreativkreis in der Seniorenresidenz „Quellenhof“. Er trifft sich regelmäßig jeden Montag im „Eiffelturm“, im Untergeschoss der Wohnanlage. Der freundlich eingerichtete Kommunikationsraum ist ideal, um Hobbies freien Lauf zu lassen.

Mit ihren Handarbeits-Projekten sind die Damen bisher sehr erfolgreich. Ihre besondere Spezialität – das Stricken von Mützen für Babys und Chemopatienten. So haben sie im ersten Halbjahr schon über 200 Babymützchen gestrickt, in deren Genuss das Klinikum Frankfurt-Höchst sowie das Frankfurter Bürgerhospital kamen. „Das sind ja Designer-Stücke“, freuten sich die Teams der jeweiligen Geburten-Stationen und lobten das Engagement der Handarbeits-Damen.

Über 30 individuell gestrickte Kopfbedeckungen für Chemopatienten überreichte Ende Oktober eine kleine Delegation der Handarbeitsgruppe Herrn Dr. Christian Johannes Schmitt vom Centrum für Hämatologie und Onkologie Bethanien. Auch hier war die Freude beim Praxisteam groß. Das spornt an: Nicht nur montags im „Eiffelturm“ klapern fleißig die Nadeln, sondern auch abends vor dem Fernseher. „Da macht das Stricken genauso viel Freude“, sind sich die Seniorinnen einig.

Im Handarbeits- und Kreativkreis des „Quellenhofs“ wird nicht nur gestrickt, sondern auch gehäkelt, Schmuck gebastelt und viel gelacht. Eine Seniorin hat kürzlich das Mandala-Ausmalen für sich entdeckt. Eigenen Ideen sind keine Grenzen gesetzt. Hauptsache, es macht Spaß.

Lust, mitzumachen? Bewohner aus der Seniorenresidenz treffen sich jeden Montag um 16 Uhr vor dem Büro der Nachbarschaftshilfe im „Quellenhof“.

Gerlinde Dickert



Bürgerhospital, Frankfurt am Main: Zwei Damen des Handarbeitskreises überreichen die selbst gestrickten Babymützchen an die Stationsärztin und Hebamme.

Mitgliederstammtische - gemütliche Treffen zum Kennenlernen

Zum ersten Mal fanden in 2018 Stammtisch-Runden der Nachbarschaftshilfe in den Vilbeler Stadtteilen statt. Zu den Treffen in lockerer Atmosphäre waren alle Mitglieder und interessierte Personen – mit oder ohne Begleitung – eingeladen.

Premiere war im März in dem Massenheimer Apfelweinlokal „Zum Knoche“. Das nächste Beisammensein fand im Mai in der Gaststätte „Zum Hessenstübchen“ in der Kernstadt statt. Im Juni war das Restaurant „Alt Gronau“ angesagt und im Juli das Treffen bei „Carls“ auf dem Heilsberg mit Blick auf die Frankfurter Skyline. Italienisches Flair gab's im September in der „Trattoria da Betty und Antonio“ in Dortelweil, wo sogar für uns auf den wöchentlichen Ruhetag verzichtet wurde. Und, weil Pizza und Pasta so gut schmecken, waren wir im Oktober noch einmal „italienisch unterwegs“ – in der Pizzeria „Bella Vista“ am Ritterweiher.

Neue und „alte“ Mitglieder haben das Angebot der Nachbarschaftshilfe gerne angenommen und kamen zu den Stammtisch-Runden. Bei leckerem Essen und einem guten Tropfen standen interessante Gespräche und ein reger Meinungsaustausch im Mittelpunkt. Die neuen Mitglieder zeigten sich sehr interessiert an der Arbeit der Nachbarschaftshilfe. Die Ehrenamtlichen, die schon viele Jahre unserem Verein angehören, die Vorstandsmitglieder sowie die Damen unseres Büro-Teams haben sich sehr über das Interesse gefreut, waren um keine Antwort verlegen und hatten wertvolle Tipps parat.

Weil's so schön war, finden auch in 2019 wieder unsere Stammtische statt, zu denen wir herzlich einladen. Die Termine und Gaststätten werden rechtzeitig im Internet und über die Presse bekanntgegeben. Wir freuen uns auf regen Zuspruch und viele nette Gespräche.



Mit der Bad Vilbeler Tafel über die Runden kommen

Anfang des Jahres machte die Essener Tafel mit Negativschlagzeilen auf sich aufmerksam. Kaum eine Nachrichtensendung oder Talkshow, in der nicht über lange Warteschlangen vor dem Eingangstor oder aggressives Verhalten unter den bedürftigen Menschen berichtet wurde. Ich war gespannt, was mich bei meiner „Premiere“ als ehrenamtliche Helferin bei der Bad Vilbeler Tafel erwartet.

Überraschung: Weit und breit keine große Menschenansammlung, stattdessen freundliche Worte: „Sind Sie neu hier? Herzlich willkommen“, begrüßte mich ein älterer Herr, der gemeinsam mit anderen Tafel-Kunden geduldig auf den Beginn der Lebensmittelausgabe wartete. Auch meine Kolleginnen nahmen mich sehr herzlich in ihrem Team auf und am Ausgabetisch in ihre Mitte.

Gewundert habe ich mich, dass unter den Tafel-Kunden relativ wenig Rentnerinnen und Rentner sind, wo doch die Altersarmut zunimmt. Auch in Bad Vilbel – davon bin ich überzeugt – gibt es ältere Menschen oder Alleinerziehende, die wenig Geld haben. Meine Vermutung: Sie scheuen aus Angst oder Scham den Gang zur Tafel. Nachstehend zwei Beispiele, die Mut machen sollen:



„Eine Begegnung auf Augenhöhe“

„Als ich vor neun Jahren meinen Rentenbescheid bekam, war ich geschockt: Das Geld reicht hinten und vorne nicht. In meiner Not rief ich Frau Lotz von der Nachbarschaftshilfe an. Sie riet mir, zur Tafel zu gehen. Zuerst hatte ich Bedenken, die waren aber umsonst. Ich wurde von den Tafel-Beschäftigten sehr herzlich empfangen. Es war von Anfang an eine Begegnung auf Augenhöhe mit ganz viel Empathie. Auch über die Geflüchteten kann ich nichts Negatives sagen. Sie verhalten sich mir gegenüber sehr respektvoll und korrekt. So kommt es vor, dass mir ein junger Mann seinen Sitzplatz im Wartebereich anbietet oder den Vortritt bei der Lebensmittelausgabe lässt. Fasziniert bin ich, wie perfekt unsere ausländischen Mitbürger die deutsche Sprache beherrschen. Dadurch sind schon viele interessante Gespräche entstanden. Das ist sehr erfrischend und verkürzt die Wartezeit.“

„Man bekommt wieder etwas Würde zurück“

„Man bekommt wieder etwas Würde zurück“

„Wenn die Miete abgezogen ist, bleibt mir von meinen knapp 600 Euro Rente nicht mehr viel übrig. Der Tipp, zur Tafel zu gehen, kam vom Sozialamt. Es ist gut, dass es sie gibt. Sonst hätte ich ab Monatsmitte kaum was zu essen. Der Weg zur Tafel ist für mich sehr strapaziös. Ich bin krank und kann meine Wohnung ohne Sauerstoffgerät nicht mehr verlassen. Deshalb bin ich froh und dankbar, dass meine Pflegerin mich begleitet. Alleine könnte ich die Lebensmittel nicht nach Hause schleppen. Großes Lob auch an das ehrenamtliche Tafel-Team. Die Frauen und Männer sind sehr zuvorkommend und freundlich. Sie achten darauf, dass ich nicht lange warten muss, was gerade bei großer Hitze hilft. Das Gleiche gilt für die Tafel-Kunden. Sie sind sehr rücksichtsvoll. Ich bin dankbar, dass es in Bad Vilbel diese Hilfseinrichtung gibt und möchte allen Menschen, die wenig Geld haben, Mut machen: Der Weg zur Tafel lohnt sich – nicht nur wegen der Lebensmittel. Man bekommt wieder ein Stück Würde zurück.“

Herzlichen Dank den beiden Seniorinnen für ihre offenen Worte.

Gerlinde Dickert

Wie bekomme ich einen Tafel-Kunden-Ausweis?

Jeden Mittwoch zwischen neun und zwölf Uhr können Bad Vilbeler Bürger mit einem geringen Einkommen (Geringverdiener, Hartz-IV- und ARGE-Empfänger sowie Senioren mit niedriger Rente) bei der Tafel in der Ritterstraße 34 einen Ausweis beantragen. Vorzulegen sind ein Einkommensnachweis oder Rentenbescheid sowie der Personalausweis. Für die Lebensmittel ist ein symbolischer Betrag von einem Euro für eine Person und zwei Euro für zwei und mehr Personen zu zahlen. Infos zur Tafel Bad Vilbel und der Nachbarschaftshilfe unter www.nachbarschaftshilfe-bv.de im Internet.



Erzählcafé

Lichtblicke im Alltag der Senioren

Seit Bestehen des Seniorenzentrums in Dorteilweil hat sich das Erzählcafé des Vereins für soziales Engagement und Nachbarschaftshilfe e.V. zu einer festen Größe im Alltag der betreuten Seniorinnen und Senioren etabliert.

Einmal im Monat schaffen Daniela C. Bergamos und Mathew Koottakkara als aktive Mitglieder der Nachbarschaftshilfe eine gemütliche Atmosphäre, in der individuelle Erlebnisse und Erfahrungen zu alltäglichen Themen ausgetauscht werden, die nach den Interessen der Teilnehmer variieren. In der Regel werden jahreszeitliche oder aktuelle Themen durch die beiden Moderatoren vorbereitet, Erfahrungen ausgetauscht und auch zu Diskussionen angeregt. Bei Kaffee und Keksen schwelgen die Besucher in Erinnerungen, teilen Lebenserfahrungen und geben eigene Erlebnisse zur Freude aller zum Besten. Egal ob Mann oder Frau, die Themen sind für alle so ausgewählt, dass jeder mitmachen kann.

„Die tragende Idee des Erzählcafés ist es, dass Frauen und Männer, die auf ein ereignisreiches Leben und auf wichtige Lebenserfahrungen blicken können, die Möglichkeit erhalten, diese Lebenserfahrungen anderen Bewohnerinnen und Bewohnern mitzuteilen und mit ähnlichen oder völlig anderen Erfahrungen auszutauschen“, merkt Daniela C. Bergamos an. Sie ist es auch, die in der Regel Themen aussucht und den Generationen übergreifenden Erfahrungsaustausch gemeinsam mit Mathew Koottakkara in den Vordergrund stellt. So können mündlich überlieferte – also erlebte Geschichten – nachfolgenden Generationen von Zeitzeugen nahegebracht und eigene Erinnerungen geweckt werden.

Das Erzählcafé der Bad Vilbeler Nachbarschaftshilfe findet jeden letzten Donnerstag im Monat statt. Alle Beteiligten würden sich freuen, wenn auch im neuen Jahr 2019 das Interesse weiterhin so groß ist. Neu im Seniorenzentrum betreute Bewohner sind jederzeit herzlich willkommen.

Daniela Bergamos



Besuchsdienst in der Seniorenresidenz

Ich bin 62, noch berufstätig und besuche seit September 2018 in der AGO Dorteilweil eine Seniorin. Sie ist Ende 80 und beim Laufen auf einen Rollator angewiesen.

Nach unserem ersten Treffen, Kennenlernen und Sympathie bekunden haben wir uns auf einen festen Tag und eine feste Uhrzeit in der Woche verständigt. Meiner Seniorin war dies wichtig, und ich habe den Tag in meinem oft vollen Terminkalender fest eingeplant.

Meine Seniorin freut sich sehr, wenn ich sie besuche, und auch für mich ist es ein Ruhepol in der hektischen Woche. So profitieren wir beide von unseren Treffen, reden und lachen viel, schimpfen auch mal über dies und das, trinken zusammen Kaffee im hauseigenen „Cafe Köstlich“ oder im Aufenthaltsraum.

Bei schönem Wetter drehen wir zu Fuß eine Runde um das Gebäude, damit meine Seniorin das Laufen weiter üben kann. Unser großes Ziel ist es nämlich, im Frühjahr den Weg zum nahegelegenen Bäcker oder zur Eisdiele zu schaffen und uns dort zu belohnen.

Das schönste Kompliment habe ich kürzlich von ihr bekommen, als sie mich „die ausgeliehene Tochter“ genannt hat. Wir freuen uns beide immer wieder auf den gemeinsamen Dienstagnachmittag.

Perdita Volz



Beim Sommerfest feierten die Ehrenamtlichen der Nachbarschaftshilfe **Iris Stockbauer** und **Angelika Peschke** kräftig mit. Zur Belohnung bekam der Verein den Erlös aus einer „Eislatrate“ und der Tombola in Höhe von 327 € überreicht. Allen Eis-Genießern und Organisatoren „Herzlichen Dank“.

Smartphone- und Tablet-Sprechstunde im „Haus der Begegnung“

„Ich schreibe gerade meinem Enkel eine WhatsApp“, sagt die ältere Dame zu ihrer Nachbarin auf der Parkbank. Als sie den fragenden Blick sieht, zeigt sie ihr Smartphone mit den Sprachnachrichten, mit den Emojis und den lustigen Videos.



„Das ist gar nicht so schwer“, versichert sie der immer noch fragend dreinblickenden Frau. Mein Enkel hat mich beim Kauf des Smartphones beraten und mir eine E-Mail-Adresse und WLAN eingerichtet. Und weil ich ihn nicht immer „nerven“ will, bin ich in die Sprechstunde der Nachbarschaftshilfe gegangen. Die netten Leute dort haben mir geholfen, wenn ich ein Bild verschicken wollte oder sonst irgendwelche speziellen Fragen hatte. Und wenn ich mal wieder nicht klarkomme, gehe ich halt wieder hin. Wenn ich warten muss, gibt es dort im Bistro immer so leckeren Kuchen.

Smartphone- und Tablet-Sprechstunde jeden 3. Donnerstag im Monat von 15.30 – 17.30 Uhr im „Haus der Begegnung“.



Eine Büromitarbeiterin stellt sich vor

Mein Name ist Cornelia Grünewald. Ich bin seit 2017 im Büro der Nachbarschaftshilfe tätig. Als Assistentin der Abteilungsleitung in der IT bin ich nach 46 Jahren Berufstätigkeit in den Ruhestand gewechselt und möchte aber gerne noch ein paar Jahre ehrenamtlich tätig sein. Ich liebe den Umgang und die Kommunikation mit Menschen und fühle mich bei der Nachbarschaftshilfe sehr wohl. Mein Hund Hannes ist stets mein treuer Begleiter.

Vielleicht können sich langjährige Mitglieder noch an meine Mutter, Margot Latzer, erinnern, die in den ersten Jahren der Nachbarschaftshilfe Bürodienst in der Senioren-Anlage „Quellenhof“ gemacht hat.

Cornelia Grünewald



Katzenbetreuung über die Nachbarschaftshilfe

Seit Jahren funktioniert das „Katzenhüter-Netzwerk“ der Nachbarschaftshilfe in Bad Vilbel bestens. Dieses Jahr kam mein lieber TICO (Foto) in den Katzenhimmel und leider auch von mir mitgehütete Katzen.

Ihr lieben Betreuer - ich werde Eure Tiere weiter verwöhnen, wenn Ihr mal nicht da seid, und ich werde auch wieder auf Euch zukommen, denn: Ich habe Aussicht auf einen neuen Mitbewohner!!

Astrid Ruiz

